

Botschaft vier

Das Erscheinen des Herrn lieben, indem wir unsere Liebe zu Ihm aufrechterhalten gemäß der inneren und tiefen Bedeutung des Hohelieds

Bibelverse: Hld. 1:2–4; 2:8–9; 3:9–10; 4:12–16; 6:10, 13; 7:11; 8:13–14

I. Das Thema des Hohelieds, das ein Gedicht ist, ist die Liebesgeschichte einer ausgezeichneten Ehe und offenbart die fortschreitende Erfahrung der liebenden Gemeinschaft zwischen einem individuellen Gläubigen und Christus für die Zubereitung Seiner Braut in sechs Stadien – Offb. 19:7–9; Mt. 25:6–13; Offb. 3:18–22; Sach. 4:1–6, 11–14; 1.Joh. 4:19; Ps. 110:3; 119:140:

- A. Im ersten Stadium des Hohelieds wird die Liebhaberin Christi angezogen, Ihm für ihre Zufriedenstellung nachzujagen (1:2 – 2:7); der Herr möchte, dass Seine Suchende eine persönliche, liebevolle, private und geistliche Beziehung zu Ihm hat (1:2, 4); in diesem ersten Stadium des überwindenden Lebens der Suchenden sind alle geistlichen Prinzipien enthalten; die Lektionen, die folgen, sind nicht neu, sondern es sind alte Lektionen, die auf eine tiefere Weise wiederholt werden.
- B. Im zweiten Stadium des Hohelieds wird die Liebhaberin Christi berufen, durch ihre Einheit mit dem Kreuz Christi vom Selbst befreit zu werden – 2:8 – 3:5:
 1. In Hohelied 2:8–9 wird von der Vitalität der Auferstehung gesprochen; in diesen Versen wird Christus mit einer Gazelle oder einem jungen Hirsch verglichen, der über die Berge springt, über die Hügel hüpfet; Berge und Hügel beziehen sich auf Schwierigkeiten und Hindernisse, aber nichts ist zu hoch oder zu groß, dass es den auferstandenen Christus aufhalten könnte; wir müssen die Gegenwart Christi suchen und kennen, die über Berge springt und über Hügel hüpfet.
 2. Die Liebhaberin Christi fällt in die Selbstbeobachtung, die zu einer Zurückgezogenheit wird als eine Mauer, die sie von der Gegenwart Christi fernhält (V. 9b); deshalb ermutigt sie Christus, aufzustehen und aus ihrer niedergeschlagenen Situation herauszukommen, um bei Ihm zu sein (V. 10–13).
 3. Wir, die wir die Liebhaber Christi sind, werden durch die Kraft der Auferstehung und nicht durch unsere natürliche Kraft in die Lage versetzt, Seinem Tod gleichgestaltet zu werden, indem wir mit Seinem Kreuz eins sind (V. 14–15); in unserem vermengten Geist haben wir an der Auferstehung Christi teil und erfahren sie, was uns in die Lage versetzt, mit dem Kreuz eins zu sein, um vom Selbst befreit zu werden und zu einem neuen Menschen in Gottes neuer Schöpfung umgewandelt zu werden für die Erfüllung der Ökonomie Gottes durch den Aufbau des organischen Leibes Christi (Röm. 8:2, 4, 29; Gal. 6:15; 2.Kor. 5:17).
- C. Im dritten Stadium vom Hohelied wird die Liebhaberin Christi berufen, als die neue Schöpfung in Auferstehung in Auffahrt zu leben – 3:6 – 5:1:
 1. In Auffahrt zu leben bedeutet, beständig in unserem Geist zu leben; wenn wir in unserem Geist leben, sind wir mit dem aufgefahrenen Christus in den Himmeln verbunden – Eph. 2:22; 1.Mose 28:12–17; Joh. 1:51; Offb. 4:1–2; Hebr. 4:12, 16 und Fußnote 1.

2. Durch das Umwandlungswerk des Geistes in uns werden wir zum Transportmittel Christi, zur Sänfte Christi, zum „Auto“ Christi, für das Vorangehen Christi in und für den Leib Christi – Hld. 3:9–10; vgl. 2.Kor. 2:12–17.
 3. Wir werden mit der Göttlichen Dreieinigkeit neu aufgebaut, sodass unsere äußere Struktur die auferweckte und aufgefahrene Menschlichkeit Jesu und unsere Innendekoration unsere Liebe zum Herrn ist – Hld. 3:9–10.
 4. Indem die Liebhaberin Christi als die neue Schöpfung in Auferstehung in der Auffahrt Christi lebt, wird sie im Reichtum des Lebens Christi reif, damit sie zu einem Garten für Christus wird für Seinen privaten Genuss (4:12–15); sie ist bereit, unter allen Umständen und in jeder Umgebung den Wohlgeruch Christi zu verströmen (V. 16).
- D. Im vierten Stadium des Hohelieds wird die Liebhaberin Christi noch stärker berufen, nach der Auferstehung durch das Kreuz hinter dem Vorhang zu leben – 5:2 – 6:13:
1. Indem sie hinter dem Vorhang lebt, wird die Liebhaberin Christi zu Himmelskörpern umgewandelt; sie glänzt hervor wie die Morgenröte, sie ist schön wie der Mond und sie ist klar wie die Sonne – V. 10.
 2. In der Reife des Lebens Christi wird die Liebhaberin Christi zur Sulamith (die weibliche Form von *Salomo*), was bedeutet, dass sie Ihm in Leben, Natur, Ausdruck und Funktion (aber nicht in der Gottheit) gleich geworden ist als die Vervielfältigung und die Verdoppelung von Christus, um Ihm für ihre Ehe zu entsprechen – 7:1; 2.Kor. 3:18.
- E. Im fünften Stadium des Hohelieds hat die Liebhaberin Christi Teil am Werk des Herrn – 7:2–14:
1. Hohelied 7:12 zeigt, dass die Liebhaberin Christi das Werk, das für die gesamte Welt ist (das Feld) mit ihrem Geliebten ausführt, indem sie von einem Ort zum nächsten reist (in den Dörfern übernachten); das zeigt, dass sie beim Ausführen des Werkes nicht sektiererisch ist, sondern das Werk offen hält, sodass andere dorthin reisen können und sie an einen anderen Ort reisen kann; das bedeutet es, in dem einen Leib nur ein Werk zu haben.
 2. Am Werk des Herrn teilzuhaben bedeutet, mit Ihm zusammenzuarbeiten (2.Kor. 6:1a); um mit Ihm zu arbeiten, brauchen wir die Reife im Leben, wir müssen mit dem Herrn eins sein und unser Werk muss für Seinen Leib sein (Kol. 1:28–29; 1.Kor. 12:12–27).
 3. Die Sulamith arbeitet als das Gegenüber Salomos und kümmert sich um alle Weinberge (Hld. 8:11), die Gemeinden und die Gläubigen auf der ganzen Erde; wir müssen ein Werk haben, das für die gesamte Welt ist; Paulus hat das getan, indem er örtliche Gemeinden gründete und dann daran arbeitete, sie in die volle Erkenntnis des Leibes Christi zu bringen (Röm. 16:1–24).
- F. Im sechsten Stadium des Hohelieds hofft die Liebhaberin Christi auf die Entrückung (8:1–14); sie kommt aus der Wüste herauf (dem irdischen Bereich), „gestützt auf ihren Geliebten“ (V. 5):
1. *Gestützt auf ihren Geliebten* deutet an, dass wie bei Jakob ihr Hüftgelenk berührt und ihre natürliche Stärke vom Herrn behandelt worden ist – 1.Mose 32:24–25.

2. *Gestützt auf ihren Geliebten* deutet auch an, dass sie über ihr Maß hinaus bedrängt ist und das scheint so lange zu dauern, bis die Wüstenreise vorbei ist – 2.Kor. 1:8–9; 12:9–10; 13:3–4.
3. Sie bittet ihren Geliebten, sie wie ein Siegel auf Sein Herz der Liebe und wie ein Siegel an Seinen Arm der Kraft zu legen; an diesem Punkt ist sie sich ihrer Kraftlosigkeit und Hilflosigkeit bewusst und sie erkennt, dass alles von Gottes Liebe und Seiner bewahrenden Kraft abhängt – Hld. 8:6–7.
4. Die Liebhaberin Christi bittet Ihn, der in den Gläubigen als Seinen Gärten wohnt, sie Seine Stimme hören zu lassen; das zeigt, dass wir im Werk, das wir für den Herrn als unseren Geliebten tun, unsere Gemeinschaft mit Ihm aufrechterhalten und immer auf Ihn hören müssen – V. 13.

II. Als das Abschlusswort zu diesem poetischen Buch betet die Liebhaberin Christi, dass ihr Geliebter sich beeilen möge, in der Kraft Seiner Auferstehung (Gazelle und junger Hirsch) zurückzukommen, um Sein süßes und schönes Königreich (Balsamberge) aufzurichten, das die ganze Erde erfüllen wird – V. 14; Offb. 11:15; Dan. 2:35:

- A. Dieses Gebet stellt die Vereinigung und Gemeinschaft zwischen Christus als dem Bräutigam und Seiner Liebhaber als der Braut in ihrer Brautliebe dar, wie das Gebet von Johannes, der ein Liebhaber Christi war, als das Abschlusswort der Heiligen Schrift die ewige Ökonomie Gottes über Christus und die Gemeinde in Seiner göttlichen Liebe offenbart – Offb. 22:20.
- B. „Wenn Er aber kommt, wird der Glaube in Tatsachen umgewandelt sein, und der Lobpreis wird das Gebet ersetzen. Die Liebe wird sich in einer schattenlosen Vollkommenheit vollenden, und wir werden Ihm in einem sündlosen Reich dienen. Welch ein Tag wird das sein! Herr Jesus, komme bald!“ – Watchman Nee, *Das Lied der Lieder*, S. 131.